

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 56=76 (1910)

Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung. Organ der schweizerischen Armee.

LVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXVI. Jahrgang.

Nr. 17.

Basel, 23. April.

1910.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Redaktion: Oberst U. Wille, Meilen; Oberst Fritz Gertsch, Bern.

Inhalt: Der Schnyder'sche Kochapparat. — Zum heutigen Stand der Luftschiffahrt. (Fortsetzung.) — Ausland: Deutschland: Die neue Feldadjustierung für Offiziere. — Frankreich: Die Kriegsbrauchbarkeit von ballonlosen Flugmaschinen. — Schweden: Schützenvereine. — Japan: Exerzierreglement für die Infanterie.

Hiezu als Beilage

Dr. F. Limacher, Ueber den Sanitätsdienst im russisch-japanischen Krieg und dessen Lehren für unsere Verhältnisse.

Der Schnyder'sche Kochapparat.

(Korrespondenz).

In Nummer 9 der „Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung“ ist ein Artikel erschienen, der sich mit der gegenwärtig sehr aktuellen Frage befasst, was für unsere Armee zutreffender sei, der Selbstkocher oder der Schnyder'sche Kochapparat. Der Verfasser kommt, nachdem er pro und contra und zwar sehr contra Schnyder'schen Kochapparat gesprochen hat, zum Schluss, dass für unsere Verhältnisse der Selbstkocher unbedingt vorzuziehen sei.

Im Interesse der Sache hat die Offiziersgesellschaft Luzern seinerzeit sich ganz einlässlich mit dieser Frage befasst und zwar glaubte sie dies besonders auch deshalb tun zu dürfen, weil der Erfinder des vorgelegten Modells eines Kochapparats Luzerner war.

Nachdem nun alle Vorzüge des Selbstkochers und alle Nachteile des Kochapparates in öffentlicher Weise zur Diskussion gelangt sind, dürfte es einer unparteiischen Seite nicht beommen sein, auch etwas auf die Nachteile des Selbstkochers und die Vorteile des Kochapparates hinzuweisen, und zwar dies auch deswegen, weil letzteres System einheimisches Produkt ist, während erstes System aus Oesterreich importiert wird. Die Einführung der Feldküche bleibt dabei ausser Betrachtung; nur die bescheidene Frage soll gestellt werden, ob das gewählte Modell nur zum Fahren auf guten Strassen bestimmt sei, und

wenn nicht, ob dasselbe nicht in weichem Gelände durch den tief stehenden Kessel am Vorwärtskommen verhindert wird?

Gehen wir nun zur Besprechung der eigentlichen Frage über: Selbstkocher oder Kochapparat? Der oben zitierte Artikel macht an dem Schnyder'schen Kochapparat folgende Aussetzungen. Vor allem sei dieser Apparat deswegen so lange als durchaus zweckentsprechend befunden worden, weil noch kein Konkurrenzapparat vorhanden gewesen sei. Dies hätte sich sofort geändert, als der österreichische Selbstkocher zur Verwendung gekommen wäre. Weil beim Schnyder'schen Kochapparat der Inhalt sehr rasch erkalte, sobald mit der Feuerung aufgehört werde, und im Gebirge speziell mit dem Spiritus äusserste Sparsamkeit geboten sei, so könne erst unterwegs mit der Feuerung begonnen werden; man sei gezwungen, die Essenszeit von diesem Zeitpunkt abhängig zu machen. Als mittlere Kochdauer für Hauptmahlzeiten seien $2\frac{1}{2}$ Stunden nötig. Die Essenszeit könne nun im Manöver oder Krieg nicht voraus bestimmt werden, weshalb man das Risiko habe, entweder zu früh zu kochen und dann ein Plus von Spiritus zum Wiederaufwärmen verwenden zu müssen, oder es wird mit der Feuerung zu spät begonnen und die Truppe ist genötigt, auf die Verpflegung zu warten. Es müsste denn eine Zwischenverpflegung angeordnet werden, was unzukämmlich ist. Ist der Zeitpunkt zum Anfeuern gegeben, so kann der momentane Standort des Gefechtstrains und die Witterung die Verpflegung erschweren oder geradezu verunmöglichen. Da der Spiritusverbrauch per Stunde 1 Liter beträgt, bei schlechtem Wetter mehr, so komme diese Art der Feuerung wesentlich höher zu stehen, als Holz-